



Kurzinformation für Geflüchtete aus Afghanistan und ihre Kontaktpersonen in Köln

Sehr geehrte Damen, Herren und Engagierte,

die derzeitigen Entwicklungen in Afghanistan erfüllen Sie und uns mit höchster Sorge und stellen eine enorme Belastungsprobe für die unmittelbar Betroffenen dar. Es ist in der derzeitigen Situation für alle sehr schwierig und kaum möglich, wirksame Hilfen für Menschen – auch Ihre Familienangehörigen - in Afghanistan zu organisieren. Aber wir möchten dennoch unser Mitgefühl an der Stelle sehr deutlich machen.

Und wir möchten Sie ermutigen, nicht aufzugeben, sondern sich zu engagieren. Auch, wenn sich aktuell viele machtlos und ausgeliefert fühlen: Sie kennen und wir kennen Stellen, an denen wir – und Sie! - etwas tun können.

Uns fällt zum Beispiel ein:

Politisches Engagement

Setzen Sie sich politisch durch Kommunikation, sei es in der digitalen Kommunikation oder durch persönliche Gespräche, durch Teilnahme an Wahlveranstaltungen oder an Demonstrationen hier in Deutschland für Veränderungen in Afghanistan und für die Aufnahme von gefährdeten Personen ein. Setzen Sie sich für eine menschenrechtsorientierte Politik zugunsten Menschen in und Geflüchteter – nicht nur - aus Afghanistan ein!

Familienzusammenführungen

Die Sorge um Familienangehörige in Afghanistan ist groß. Es gibt leider viele falsche Informationen, wie eine Familienzusammenführung gelingen könnte... Holen Sie sich eine realistische fachliche Meinung dazu ein, inwieweit eine Familienzusammenführung möglich ist, was sie hierfür weiter vorbereiten können, und was Sie zwischenzeitlich leider auch nicht tun können ...

Uns ist als aktuelle Information hierzu z.B. der Link des Niedersächsischen Flüchtlingsrates aufgefallen, den wir mit Dank an die dortigen Aktiven gern an dieser Stelle teilen:

<https://www.nds-fluerat.org/50123/aktuelles/ausreise-aus-afghanistan-aktuelle-informationen/>

Klärung von Asylrecht und Aufenthaltssituationen

Wenn Sie nicht als Flüchtling anerkannt wurden – vielleicht lässt sich zumindest Ihr Status in Deutschland auf Grund der Situation in Afghanistan verbessern? Klären Sie ab, ob der bisherige Vortrag z.B. Anhaltspunkte für Verfolgung durch Taliban ergeben hat, ob von innerstaatlichen Fluchtmöglichkeiten in Afghanistan bei der Ablehnung ihres Antrags die Rede war, die es jetzt sicher nicht mehr gibt.

Klären Sie gern mit Flüchtlingsberatungsstellen oder ihrem bisher vertretenden Rechtsanwalt, ob Sie vielleicht doch ein Asylrecht erhalten können. Unser Fachanwalt sagte uns, es sei noch zu früh, konkrete Anträge auf Folge- oder Wiederaufnahme von Verfahren zu stellen – aber Sie können es ja zumindest schon mal vorbereiten, falls die Taliban jetzt tatsächlich die Macht in Afghanistan übernehmen.

Klären Sie auch mit einer geeigneten Beratungsstelle oder Rechtsanwalt, wie das jetzt mit den Papieren seitens der afghanischen Behörden ist, die Sie vielleicht noch brauchen, um eine Aufenthaltserlaubnis oder Arbeitserlaubnis zu erhalten. Kann das Ausländeramt das aktuell tatsächlich verlangen?

Und auch ein Hinweis, falls tatsächlich einige Menschen afghanischer Nationalität jetzt mit Genehmigung durch das Auswärtige Amt in Deutschland ankommen werden:
Auch deren Aufenthaltserlaubnis ist zu klären! Bitte in den Fällen nicht sofort Asylantrag stellen! Vermutlich steht ihnen eine Aufenthaltserlaubnis von Anfang an zu.

Veränderungen, z.B. durch die weiteren Entwicklungen in Afghanistan oder durch politische und administrative Entscheidungen seitens der Bundesregierung und Landesministerien wie auch administrative und gerichtliche Entscheidungen, sind aktuell in Hinblick auf ihre Konsequenzen für diverse Gruppen sicher dabei gut im Blick zu behalten!

Bei den vielen Herausforderungen haben wir noch eine Bitte an Sie:

Bitte, achten Sie gut auf sich, auch auf Ihre Bekannten und Freundinnen afghanischer Herkunft in Deutschland in dieser Stresssituation!

Leicht mal eben so hingeschrieben, oder? ...

Tatsächlich machen wir uns Sorgen um die psychosoziale Situation von Menschen aus Afghanistan auch hier in Deutschland. Schon in der Vergangenheit waren viele darunter, die auf Grund traumatisierender und diskriminierender Erfahrungen die Belastungen nicht aushalten konnten, depressiv waren, Suizidgedanken hatten, sich nicht auf alltägliche Anforderungen konzentrieren konnten...

Wir möchten Sie sehr bestärken, sich Hilfe zu suchen, wenn Sie merken, dass die Belastungen für Sie aktuell zu hoch sind, Sie z.B. andauernd schlecht schlafen, schlechte Träume haben, ihr eigenes Leben angesichts der Probleme ihrer Familie im Herkunfts- oder Drittland unwichtig finden, oder plötzlich auch starke Angstzustände oder sehr aggressive Gedanken haben.

Vielleicht hilft es Ihnen nicht sofort...

Aber:

Wir sind sicher, dass Ihre Familien gewollt haben, dass Sie sich hier sicher fühlen dürfen.

Wir sind auch sicher, dass Sie Menschen sind, die ihre Stärke schon bewiesen haben, die auch auf der Flucht und hier bei uns schon viel ausgehalten und geleistet haben!

Es ist erlaubt, dass Sie erschöpft sind. Und es ist absolut verständlich, wenn Sie traurig sind. Aber machen Sie sich nicht fertig! Wenn Sie merken, dass es Ihnen oder Freunden von Ihnen gar nicht gut geht – holen Sie Hilfe. Wir helfen auch gern, Menschen zu finden, mit denen Sie über Ihre persönliche Situation sprechen können.

Bei der Caritas in Köln finden Sie mögliche Beratungsstellen auf unserer Homepage www.caritas-koeln.de unter dem Infopunkt „Informationen für afghanische Ratsuchende“.

Mit diesem Informationsblatt haben wir ein paar Ideen an Sie weitergegeben....

Es ist nicht so gemeint, dass Sie jetzt noch ganz viel zusätzlich machen sollen!

Aber vielleicht gibt es eine Idee, die Sie für sich aufnehmen können?

Wie denken Sie darüber? Welche Ideen sind in Ihrem Kopf?

Teilen Sie uns die gern mit!

Und **DANKE** für ihr bisheriges und weiteres Engagement! - - - Pausen sind erlaubt.

Wir überlegen gerade, ob wir wieder eine regelmäßige Austauschgruppe organisieren sollten... Schon früher haben wir Sie als engagierte Menschen, auch in unterschiedlichen ethnischen und religiösen Communities und Migrantenorganisationen, kennengelernt.

Wenn Sie Interesse an Gruppengesprächen haben, kontaktieren Sie uns!

Interkulturelles Zentrum Köln-Kalk

ikz-kalk@caritas-koeln.de

Tel. 0221 22214818 (Mi und Fr farsi 9h – 12h) oder Tel. 0221 22214815